

EHRENDINGEN 14. Festival des Arcs



Das Festival des Arcs bietet eine ganz besonderes Ambiente.

ZVG

Die 14. Ausgabe des Festival des Arcs ging in Ehrendingen über die Bühne. Anders als die anderen Openairs sei es, hört und liest man immer wieder. Nur einmal pro Jahr ist die Gipsstrasse derart bevölkert. Mit Sack und Pack wandern die Besucher in die Ehrendinger Gipsgrube oder lassen sich von der Bushaltestelle per Shuttlebus aufs Gelände chauffieren. Andere reisen mit dem Fahrrad an. Diese Geisteshaltung zeigt sich auch in anderen Bereichen. Raucher erhalten an der Kasse ein Filmdöschen, um darin ihre Zigaretten auszudrücken. An der Bar und an den Essständen wird mit Mehrweggeschirr gearbeitet. An den Abfallstationen können Besucher Glas, Pet und Alu getrennt entsorgen. Die Einbindung der Gäste findet auch im künstlerischen Bereich statt. Zum Empfang erhalten alle Besucher eine kleine Holzlatte, die sie an einer stetig wachsenden Skulptur anbrin-

gen. Eine Skulptur, die in der Nacht vom Samstag, mit Pyroeffekten angereichert und vom Westschweizer Schlagzeugduo Tchakatakam begleitet, als gigantisches Spektakel abgefackelt wurde. Programmatisch setzt das Festival des Arcs auf zwei Säulen. Im musikalischen Bereich wird eine breite Vielfalt an Musikstilen angestrebt. Gebucht werden regionale Bands, aber auch internationale Acts wie die australische Gruppe Dubbaray. Auf berühmte Headliner wird hingegen bewusst verzichtet. Im nonmusikalischen Bereich wird unter anderem Figurentheater, Performancekunst, Tanz und Akrobatik präsentiert. In beiden Programnteilen wird das Publikum mit Unbekanntem und Andersartigem konfrontiert. Vom Einheitsbrei ist dieses Festival weit entfernt.

Von Ava Dajan aus Zürich